

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Huszváth & Soffer, Lugos, Bonnag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Halbjährig Kr. 16.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zustellung.
Einzelnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 15. September 1915.

Nummer 74

Unser Triumvirat.

Der Kriegszustand schuf überall gar abnormale, den gewöhnlichen Zuständen zuwiderlaufende Verhältnisse. Der Krieg und die aus demselben resultierenden Ausnahmeverhältnisse erforderten auf dem Gebiete der Administration einen ganzen, vollwertigen Mann, der sich seiner durch die Ausnahmeverhältnisse bedingten, erschwerten Stellung vollauf bewußt ist, einen Mann, der den Ruf der großen Zeiten verstand und durchfühlte und der sowohl Gefühl als Verständnis dazu besaß, im Gebiete der Administration mehr als sonst, mit verdoppelter Kraft einzugreifen, um all das wettzumachen, was der Krieg verstimmelte, verunstaltete, zertrümmerte und vernichtete.

Das Krasso-Szörenyer Komitat traf der entsetzliche Krieg zu einer Zeit, da schon zweimalige, entsetzliche Überschwemmungen die Bevölkerung unseres Komitates fast ganz auf den Bettelstab gebracht hatten.

In einer Zeit, da wir noch nicht Zeit hatten, die Wunden zu heilen, die uns zweimalige Überschwemmungen geschlagen; zu einer Zeit, da wir noch nicht Zeit gefunden hatten, zerstörte Gemeinden wieder aufzubauen; Brücken zu erbauen, welche die wilde Flut hinwegspülte; Straßen zu erbauen, welche ein Opfer der Hochflut wurden: zu einer solchen Zeit, wo wir noch an den Wunden und Krankheiten litten, die wir zur Zeit der entsetzlichen Wasserkatastrophe erwarben, brach eine andere, viel entsetzlichere Katastrophe, der Krieg mit all seinen Schrecken über unser Komitat herein!

Wie beruhigend mag es da wohl für die Bevölkerung unseres Komitates sein, zu wissen, daß wir an der Spitze unseres Komitates und seiner Verwaltung solche Männer haben, die nichts anderes vor Augen haben, als daß unser Komitat zu allen Zeiten das Musterbild unvergleichlicher stets fürsorglicher Verwaltung sei.

Der Provinzzeitungsschreiber hat

jenen Persönlichkeiten gegenüber, welche sich in diesen schweren Zeiten unvergeßliche, unverwelfliche Verdienste erworben haben, einen sehr schwierigen Standpunkt, wenn er nicht in den Verdacht des Byzantinismus geraten will.

Doch trotz alldem wollen wir uns diesmal das Recht der freien Kritik nicht nehmen lassen, und wollen mit innigem Stolz, mit lokalpatriotischem Eifer freudigst anerkennen, daß sich um das Gedeihen unserer Stadt, um unseren wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritt besonders drei Persönlichkeiten unseres Komitates unverwelfliche Verdienste erworben haben: Obergespan Dr. Zoltan v. Medve, Vizegespan Aurel v. Jffecku und Abgeordneter Daniel v. Nikolits.

Wenn wir die unverwelflichen Verdienste, welche sich diese Dignitären unseres Komitates um unsere Bürgerschaft, um die Bevölkerung unseres Komitates erworben haben, einzeln würdigen wollten, da müßte man wohl Bandekten und Folianten vollschreiben.

Doch wenn wir ihre gemeinnützige Tätigkeit auch nur kurz reassumieren wollen, auch dann er bietet sich uns eine außerordentliche Fülle strengster Arbeit!

Der Provinzjournalist hat freilich den ersten Dignitären seines Komitates gegenüber einen sehr schwierigen Standpunkt, um nicht in den Verdacht niedriger Speichelleckerei und erniedrigenden Byzantinismus zu geraten!

Doch das soll uns beileibe nicht davon abhalten, das uns von der Vorsetzung beschiedene Triumvirat: Dr. Zoltan v. Medve, Aurel v. Jffecku und Daniel v. Nikolits nach Gebühr zu würdigen.

Es war ein Glück für uns, an der Spitze des Komitates, als Vertreter der Regierung einen Mann als Obergespan zu besitzen, der sein hohes Amt nicht als sine cura, nicht als nobile officium betrachtet, sondern der als Mann der Wahrheit, der Arbeit und Gerechtigkeit den ihm von der Regierung zugewiesenen

Posten als Mann der Arbeit voll und ganz ausfüllt.

Wir glauben kaum, daß es im weiten ganzen Lande noch einen zweiten Obergespan gibt, der sein Amt so voll so ganz, vollinhaltlich als Vertreter der Interessen Aller, als Förderer der Wünsche und Verlangen Aller, so voll und ganz ausfüllt, als Se. Hochgeboren, k. u. k. Kämmerer Dr. Zoltan v. Medve.

Niemand kehrt von seiner Lüre trostlos zurück; für jeden, der seinen Schutz und seine Hilfe anruft, hat er ein tröstendes Wort und vom frühen Morgen bis zum späten Abend wird er nicht müde, Wünsche und Beschwerden der verschiedensten Parteien anzuhören.

Und hieße es nicht Eulen nach Athen tragen, wollten wir hier nochmals der verschiedenen Verdienste erwähnen, die sich unser unermüdlige Vizegespan Aurel v. Jffecku um das wirtschaftliche und kulturelle Gedeihen der Bevölkerung unseres Komitates erwirbt?!

Weiß es etwa nicht jeder Einwohner dieses Komitates, daß wir in Aurel v. Jffecku einen unvergleichlichen ersten Komitatsbeamten besitzen, um den man uns im Lande weit und breit beneidet?

Es erübrigt uns nur nun daher, das dritte Mitglied des ausgezeichneten Triumvirates, unseren ausgezeichneten Landtagsabgeordneten Daniel v. Nikolits zu würdigen. Es ist vielleicht zur Charakterisierung dieses ausgezeichneten Mannes, der sich in kurzer Zeit die Sympathien des ganzen Wahlbezirkes erwarb, genug zu erwähnen, daß sich an diesen wahren und echten Vertreter unseres Wahlbezirkes noch niemand vergeblich wandte und daß die Zahl Jener, denen er hilfsreich zur Seite stand, schon nach Hunderten zählt und daß wir noch nie einen Abgeordneten hatten, der die Interessen seines Wahlbezirkes so voll und ganz vertreten hätte.

Unser Triumvirat ist daher unsere Freude, unser Stolz, unser Glück und unsere Hoffnung!

Tagesneuigkeiten.

Unsere Milch.

Lugos ist eine eigentümliche Stadt: ein Konglomerat von Krähwinkel und Großstadt; ein Hermaphrodit zwischen Dorf und Stadt. Neben all den charakteristischen Eigenschaften des Krähwinkels trägt es auch zugleich die Merkmale der Großstadt an sich. Was kulturelle Institutionen, Sinn für Ästhetik, Parkanlagen, Freibäder, öffentliche Bibliotheken, Volkswohlfahrtsinstitutionen anbelangt, stehen wir auf dem Niveau des Dorfes: was aber teure Wohnungen, horrenden Lebensmittelpreise, schlechte, ungenießbare Milch, Luxus und Demimondewesen anbelangt: wetteifern wir mit der Großstadt.

Wir wollen aus dem Komplex der Misere, die wir mit der Großstadt gemein haben, diesmal bloß die Milch, diesen aller- und notwendigsten Konsumartikel hervorheben und besprechen.

Wir können hierbei gleich a priori betonen, daß es kaum noch eine zweite Stadt gibt, die sich in Bezug auf Milchmisere mit uns messen könnte, denn schlechtere Milch wird je kaum noch irgendwo angetroffen, denn unsere Stadt ist geradezu das Eldorado der Milchpantser und gar manche liebe Hausfrau wird beim Lesen dieser Zeilen mir beifällig zunicken.

Sehen wir vorerst, wer uns die tägliche Milch liefert.

Da sind vor Allem die Lugoser „Millimadl“ zu nennen. Diese „Madl“ sind übrigens ganz biedere Weiber, ihre Milch ist aber der reinsten „moslék“, ein Gepantsch von abgerahmter Milch und Wasser; eine ungenießbare, gehaltlose wässrigere Mixtur.

Noch ärger ist es mit der Milch bestellt, welche von den „Milchhändlern“ in großen Kannen vom Dorfe hereingebracht wird. Diese braven Milchhändler kaufen die Milch im Dorfe zusammen, schütteln und rütteln sie durcheinander und ersetzen das fehlende Quantum mit Wasser, ohne zu bedenken, daß das vielleicht schon jene getan haben, von denen sie die Milch zusammenkaufen. Wenn man nun bedenkt, daß die am Abend zusammenkaufte Milch noch „abgerahmt“ wird, so kann man sich vorstellen, welchen Nährwert das bläuliche Gewässer hat, das uns unter dem Namen „Milch“ nun zur Stadt gebracht wird.

Das sind nun eben traurige Tatsachen; noch trauriger aber ist es, daß hier keine Abhilfe geschaffen werden kann.

Die zuweilen durch den Stadthauptmann vorgenommene „Milchrazzia“ kann hier kaum einen Wandel schaffen. Um eine Stadt mit guter, gesunder, unverfälschter Milch zu versorgen, dazu gehört seitens der Stadtbehörde eine viel intensivere, großangelegtere Aktion, als eine hier und da abgehaltene Razzia.

Der schwierigste Umstand ist eben das, daß es in der Umgebung unserer Stadt keine großzügigen Milchwirtschaften gibt, welche die Stadt mit Milch versehen würden. Aber städtische Milchhallen und über jene Wege und Mittel, wie man der Milchmisere steuern könnte, wollen wir gelegentlich in einem zweiten Artikel ausführlicher Bericht erstatten.

Grüße aus dem Felde.

Mit welcher Erbitterung unsere tapfern, brave Soldaten im Süden gegen den treubruchigen Italiener kämpfen, beweisen zwei aus dem Süden jüngst angekommene Feldpostkarten.

Die eine sandte der Maurermeister Franz Galgoczy an Herrn Julius Csontos und hat folgenden Wortlaut:

„Lieber Freund Julius!

Ich teile dir mit, daß ich noch gesund bin und ich hoffe daselbe von euch zu hören. Bei uns ist schöne Zeit und die Hunde bekommen ihre Liebe. Seid alle Bekannte vielfach begrüßt, so auch Freund Rosenzweig. Bis auf Wiedersehen

Galgoczy.“

Die zweite Karte kommt vom Schlossermeister Johann Zeitvoegel, ist an den Redakteur unseres Blattes gerichtet und lautet folgendermaßen:

„Sehr geehrter Herr Rosenzweig!

Endlich nehme ich mir die Zeit, Ihnen ein paar Zeilen vom Kriegsschauplatz zu senden, wo ich derzeit weile. Uns geht es ganz gut, wir geben den Kachelmachern so manche Liebe und freuen uns, daß wir so tapfer gegen solche hinterlistige Kerle kämpfen. Viele Grüße im Angesichte der schönen blauen Adria von

Zugf. Johann Zeitvoegel.“

* * *

Es freut uns unendlich, daß unsere braven, lieben Landleute, Freunde und gute Bekannte sich auch in der Ferne, inmitten schwerer Kämpfe an uns erinnern. Sie mögen die Versicherung hinnehmen, daß auch wir ihrer in Freundeskreisen stets mit dem warmen Wunsche gedenken, daß sie alle wohl erhalten, frisch und munter, siegesfroh und ruhmbedeckt zurückkehren mögen.

Ministerielle Betrauung.

Der Kultus- und Unterrichtsminister designierte den Direktor i. B. des hiesigen Gymnasiums, Nikolaus Putnoky zum Prüfungskommissär zu den an der Boszonyer Oberhandelschule im laufenden Monate abzuhaltenden Nach- und Besserungsprüfungen.

Gottesdienst für das Militär.

Für die Soldaten wurde Sonntag um 10 Uhr vormittags in der ev. reformierten Kirche ein Gottesdienst abgehalten, bei welchem der Divisionspfarrer eine Predigt hielt. Die Dr. Gelbegleitung zu den Psalmen besorgte Gymnasialprofessor Berci. Dem Gottesdienste wohnte auch Obergespan, k. u. k. Kammerer Dr. Soltan v. Medve bei.

Aufruf an die Kaufleute und Gewerbetreibenden.

Die Direktion der städtischen kaufmännischen und Gewerbelehrlingschulen ersucht die Kaufleute und Gewerbetreibenden im eigenen Interesse, ihre Lehrlinge unverzüglich in die oben genannten Schulen einschreiben zu lassen, da Dawiderhandelnde mit Strafen belegt werden. Die Einschreibungen finden von 5—7 Uhr nachmittags in den Lokalitäten der Bürgerschule statt.

Sitzung des Verwaltungsausschusses.

Der Verwaltungsausschuß hielt Dienstag den 14. d. seine diesmonatliche Sitzung, über deren Verlauf wir in unserer nächsten Nummer referieren werden.

Konzert in der Olympia.

Freitag und Samstag wird in der Olympia der erste literarische Film der Saison: Die Kammermusik vorgeführt. Der Film wird durch den interessanten Inhalt, sowie durch die vorzügliche Ausführung gewiß Erfolg erzielen. In Deutschland hat die Kaiserfamilie es wiederholt besichtigt. Die Hauptrolle spielt Dorrit Weichsler, der ein Liebling des Publikums ist. Besonders wird den Eindruck des sensationellen Bildes eine Löwe-Ballade heben, bei welcher in jeder Vorstellung unser ausgezeichnete Sänger Herr Wallandt brillieren wird. Der Erfaß bildende „Millionär“, der auf Kredit sich unterhält“, garantiert durch die glänzenden Erscheinungen den Erfolg der Vorstellung.

Wie die Bauernweiber die Maximalpreise auspielen.

Die Stadtbehörde hat bekanntlich die Preise der meisten Lebensmittel maximalisiert, doch unsere raffinierten Bauernweiber wissen diese Maximalisierung auf geschickte Weise auszuspielen. Sie bringen ihre Waren ganz einfach nicht auf den Platz, sondern hausieren in den Gassen so lange umher, bis sie ihre Waren zu viel höheren Preisen als die Maximalpreise an den Mann — oder besser gesagt — an die Frau gebracht haben. Darum, daß das Hausieren verboten ist und sie die Waren auf den Platz bringen müßten, kümmern sich diese braven Landweiber recht wenig. Noch weniger scheuen sich unsere Hausfrauen darum, denen es doch wahrlich bequemer ist, wenn man ihnen die Ware ins Haus bringt. Gesetze werden eben nur deshalb geschaffen, damit man sie umgehe, und kaum wird ein neues Gesetz geschaffen, da sinnen die meisten Menschen sofort über Mittel und Wege nach, wie sie es umgehen könnten.

Die Gewerbelehrlinge und die Feiertage.

Es haben sich zahlreiche Fälle ereignet, daß die Lehrmeister ihren Lehrlingen an Feiertagen den Kirchgang verweigert haben, oder wenn sie den Lehrlingen die Zeit freigaben, keine Kontrolle übten, ob sie dieselbe auch zum Kirchgang benützen. Der Handelsminister hat jetzt die Gewerbebehörden zweiter Instanz aufgefordert, die Gewerbebehörden erster Instanz anzuweisen, die Lehrmeister zur Erfüllung ihrer diesbezüglichen Pflicht aufzufordern und entsprechend zu überwachen.

Günstiger HAUSKAUF.

Ein modern gebautes Wohnhaus, mit 4 Zimmern, Küche, Waschküche, Keller, Boden, Stallung und großem Obstgarten

ist per sofort zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Näheres aus Gefälligkeit in der Buckdruckerei Husvéth & Hoffer, Lugos, Bonnaz-Gasse Nr. 18.

Die Johann Weizer'sche Stiftung.

Aus Arad wird berichtet: Weiland Johann Weizer hat seinerzeit einen Teil seiner Millionenstiftung für die Entwicklung der Arader staatlichen Fachschule für Holz- und Metallindustrie bestimmt. Die Stiftungssumme wurde von der Stadt nicht aufgebraucht und beträgt nun 60,000 Kronen. Auf Ansuchen der Arader Handels- und Gewerbekammer hat die dortige Stadtverwaltung nun beschlossen, diese Summe zur Gewährung von Darlehen an solche Arader Gewerbetreibende flüssig zu machen, die durch den Krieg in Elend geraten sind. Der Minister des Innern hat diesen Beschluß mit der Bedingung genehmigt, daß die Darlehen nur bei entsprechender Garantieleistung gewährt werden dürfen.

*** Avis an die g. Inserenten!**

Wer einen Angestellten sucht, oder sich um einen Posten bewirbt, wer für etwas Käufer ist oder etwas zu verkaufen hat, der handelt im ureigensten Interesse, wenn er ein Inserat um eine Krone im „Temesvári Hirlap“, dem bestverbreiteten Organe Südungarns, einschalten läßt. Der Text ist am besten mit der Postanweisung einzusenden.

Invalide Offiziere als Lehrkräfte in Russisch-Polen.

Demnächst wird, wie „Külügy-Hadügy“, meldet, eine sehr interessante und praktische Verfügung ins Leben treten. In den eroberten Gebieten Russisch-Polens werden vom Herbst angefangen in den Schulen invalide Offiziere den Unterricht erteilen. Auf diese Professorenstellen können jenen Offiziere aspirieren, die folgenden Bedingungen entsprechen: österreicherische oder ungarische Staatsbürgerschaft; vollständige Kenntnis der polnischen Sprache in Wort und Schrift; römisch-katholische oder griechisch-katholische Religion; im Kriege erworbene Invalidität; unbemakeltes Vorleben. Im Falle ihrer Anstellung erhalten diese Offiziere außer ihrer Pension noch eine separate Besoldung. Die Stellen sind vorläufig provisorisch.

Das Nagyszebener griechisch-orientalisch-rumänische erzbischöfliche Konsistorium

Ist dieser Tage unter dem Voritze des Metropolitens Johann Metianu zu einer Beratung zusammengetreten, in der die rumänische Kirche betreffende Angelegenheiten verhandelt wurden. Mit Freude wurde die von der ungarischen Regierung in Angelegenheit der Regelung des Religionsunterrichtes erlassene Verordnung zur Kenntnis genommen. Sodann beschäftigte sich das Konsistorium mit der Frage des in Nagyvarad zu errichtenden neuen Bistums, die jedoch unter den gegenwärtigen Umständen nicht erledigt werden kann. Der Metropolit meldete, daß der für den 14. Oktober einberufene Kongreß angesichts der derzeitigen Lage nicht abgehalten werden könne. Das Konsistorium wird jedoch noch in diesem Jahre eine außerordentliche Sitzung abhalten, in welcher bezüglich der Wahl der Kongreßmitglieder Verfügungen getroffen werden sollen.

Der Wahrsager.

Hört Ihr Herren, was ich profeseie: Nach dem Kriege ist Frankreich Krankreich, Rußland ist Bußland und John Bull (England) ist — John Null!

Telefon der Redaktion u. Admin. 300

CSIPKEÁRUHÁZ

LUGOS, Király-utca 6. szám alatt.

Évi leltár alatt 30 napos olcsó vásárt rendez.

Női-, férfi-és gyermekharisnyák még régi árban. Keztyű, csipke, himzés és szalag alkalmi vételek. Batisztgallérok remek minták K 1-50 K 1-90 darabja. Reklám szalag minden színben 70 f.

Katonáknak, rovarvédő fejháló alváshoz csak itten kapható.

Tanulóleány fizetéssel felvétetik.

Mayer, Müller und Schulze.

Einen originellen Aufruf an alle, die sich Mayer, Müller und Schulze nennen, richtet ein Journalist — auch ein Mayer — mit der Bitte, zu Ehren ihrer weitverbreiteten Namen, auf eine originelle Art zur Vinderung der Kriegsschäden mitzuwirken. Wie oft schon waren die Mayer, Müller und Schulze, gleichviel welcher Schreibweise immer — man nehme nur irgend ein humoristisches Blatt zur Hand — der Gegenstand ungezählter Scherze. Wenn nun alle diese vielen Mayer, Müller und Schulze, vornehme und geringe, große und kleine, nur wenige Pfennige und Heller spenden würden (etwa für das Kriegsfürsorgeamt des Roten Kreuzes im Deutschen Reich und Österreich-Ungarn), müßte eine ganz ansehnliche Summe zusammenkommen, sie selbst könnten sich für alle Scherze einmal nobel rächen, aber auch auf der Ehrentafel der Gesellschaft vom Roten Kreuz einen beachtenswerten Platz sichern.

Briefkasten der Redaktion.**Neuerlicher Abonnent.**

Sie entschuldigen gütigst, aber Ihre Frage klingt etwas naiv. Wenn wir Ihnen hier mitteilen könnten, was an der Stelle geschrieben war, wo Sie im Blatte einen weißen Fleck gefunden haben, dann wäre ja der „weiße Fleck“ im Blatte gar nicht entstanden. Warum manchmal etwas gestrichen wird, darüber hilft weder Ihnen noch uns ein Nachgrübeln, weil das ganz dem Gutdünken u. der Beurteilung der betreffenden Behörde anheimgestellt ist und wir uns da ohne Widerrede fügen müssen.

S. W. . . . r. Lugos.

Ihrem Wunsche die städtischen Kundmachungen in deutscher Übersetzung zu bringen, wollen wir recht gerne nachkommen und werden wir die Kundmachungen wenigstens auszugsweise im Nachrichtenteile unseres Blattes veröffentlichen.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Die Gegenangriffe der Russen an der ostgalizischen Front dauern fort. Bei der Mündung des Szereth haben wir ein starkes feindliches Heer zurückgeschlagen. Der Kampf entwickelte sich an manchen Stellen bis zu einem in Schützengraben ausgefochtenen Handgemenge.

Von Strusco südwestlich sind die Angriffe der Russen in unserem Feuer zusammengebrochen; andere Angriffe haben wir mit dem Bajonett zurückgewiesen.

Die bei Tarnopol kämpfenden verbündeten Truppen sind in der Nacht in die von Rozova und Fezjerne östlich auf Anhöhen befindlichen Befestigungen eingedrungen.

Bei Novo-Alexielec dauern heftige Kämpfe fort.

Östlich von Dubno sind unsere Truppen bis zur Eisenbahnlinie vorgedrungen.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

An der italienischen Front wurden sämtliche Angriffe des Feindes erfolgreich zurückgeschlagen.

Gehrmädchen

wird zum sofortigen Eintritt, gegen Bezahlung aufgenommen.

„CSIPKEÁRUHÁZ“ Lugos.

Zur Herbstjaat

schützt der Landwirt das Saatgut vor

Steinbrand u. Krähenfraß

durch das seit 8 Jahren vorzüglich bewährte

„CORBIN“

Samen-Beizmittel. Es ist umsomehr unentbehrlich, als Kupfervitriol nicht erhältlich ist. Ausgezeichnete Erfolge und Zeugnisse! Beeinflusst nicht die Keimfähigkeit des Saatgutes. **Einfache Gebrauchsweise! Heute billiger als Blaustein!** Vorzüglich bewährt bei Weizen, Hafer, Roggen, Eichel, Rübensamen, Gerste, Flachs, Küchengemüse, Mais etc. Machen Sie im eigenen Interesse einen Versuch!

Zeugnissabschriften, Gebrauchsanweisung u. Offerte sendet sofort:

Dr. Keleti & Murányi chemische Fabrik in Ujpest

sowie der Wiederverkäufer: Ignác Sticsinszky, Lugos.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
10519—915. kig. szám.

Hirdetmény

Közhirre teszem, hogy Krassó-Szörény vármegyei alispán ur Ónagysága a f. hó 22-én 20863—915. sz. a. kelt rendeletével a buzaliszt és kenyér maximális árát következőleg állapítja meg:

Elárusítás nagyban 50 kilogrammon felül:

Nullásliszt	83 K.
Főzöliszt	64 K.
Kenyérliszt	45 K.

Elárusítás kicsinyben kilogrammonként:

Nullásliszt	86 f.
Főzöliszt	67 f.
Kenyérliszt	47 f.

1 kilogramm kenyér 43 f.
Főzölisztből készült 5 dekás zsemlye 4 f.

Figyelmeztetem mindazokat, akik liszt, kenyér és zsemlye elárusításával foglalkoznak, hogy az, aki a fentebb megszabott maximális árnál többet követel, kihágás miatt az 1914. évi 5600. számú kormányrendelet 4-ik szakasza értelmében 15 napig terjedhető elzárással és 200 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel sújtatik.

Lugoson, 1915. augusztus 29.

Dr. Bălfescu, polgármester.

AZ EST a legjobb magyar napilap. Hírei frissek és igazak!

Közgazdasági rovata a gazdasági élet minden mozzanatáról számot ad, sportrovata a sport minden ágának eseményeiről hűen beszámol

A bel- és külföldi napieseményeit a legmegbízhatóbb tudósítók távirati és telefonjelentései alapján leghamarabb közli.

AZ EST megjelenik a fővárosban déli 1-kor és a délutáni első gyorsvonattal érkezik városunkba. **Ára 6 fillér.**

61. Jahrgang.

61. Jahrgang.

Gegen die

Preistreiberei

auf allen Gebieten, gegen die Ausbeutung und Bewucherung des Volkes kämpft unerschrocken und unermüdetlich

Die Wiener Österreichische

„Volks-Zeitung“

(60. Jahrgang)

mit hochinteressanter illustrierter

Familien-Unterhaltungs-Beilage

Sonntags Gesamtauflage beid. Ausgab. 200.00 Expt.

Diese älteste und hochgeachtete politische Tageszeitung Wiens bringt viele Neuigkeiten, gediegene polit. Aufsätze, Erzählungen, Humoresken, Artikel über Länder- und Völkerkunde, Novellen, Rätsel, Schach- und Kinderzeitung, vollständige Zeichungslisten der Klassenlotterie und aller anderen Lose, Saatenstands- und Waren- sowie Börsenberichte etc.

Interessanten u. gediegenen Lesestoff enthalten auch die Spezialrubriken: Gesundheitspflege, Frauenzeitung, Land- u. forstwirtschaftl. u. pädag. Rundschau.

Den tausenden hochinteressante Kriegeroman

Der eiserne Landwehrmann

von Hl. v. Bernau

und den spannenden Kriminalroman

„Der Dolch der Borgia“

erhalten alle neuen Bezahler nachgeliefert.

Die Abonnementspreise betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Feldpost, monatlich K 2.70, vierteljährlich K 7.90. Für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- u. Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- u. Familien-Unterhaltungs-Beilagen, in Buchform, ausführlicher Wochenchau etc.) vierteljährlich K 2.90, halbjährlich K 5.60, ganzjährlich K 11.— Für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Unterhaltungs-Beilagen, in Buchform, ausführlicher Wochenchau etc.) vierteljährlich K 1.90, halbjährlich K 3.65, ganzjährlich K 7.15. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung der «Österr. Volks-Zeitung» Wien, I. Schulerstraße 16.

Lugos r. t. város rendőrkapitányi hivatal.
416—915. rkap. szám.

Hirdetmény

Kiderült, hogy ellenséges államok megbízottai az országban forgolódnak azon célból, hogy a háboruban résztvevők hozzátartozóitól tábori leveleket vagy ezeknek másolatait megszerezzék, előadva, hogy a levelek ki lesznek nyomtatva vagy más ürüggyel sőt pénzajánlatokkal is igyekeznek áruló céljaikat elérni.

A levelek nevezetesen arra használatnak fel, hogy azokból az egyes hadtestekhez tartozó ezredeknek tartózkodási helyét megállapítsák és a veszteségeket s a csapateltolásokat.

Felhívom a közönséget, hogy az olyan egyéneket, akik a fent leírt ajánlatot tennék valakinek vagy ilyenről tudomást szereznek, hivatalomnál azonnal jelentse be.

Lugos, 1915 augusztus 25.

Török s. k., rendőrkapitány.

A legelőkelőbb

A legmegbízhatóbb

A legjobban szerkesztett

A legnagyobb terjedelmű

A legfüggelenebb

budapesti napilap

„AZ UJSÁG“

Munkatársai a magyar zszurnalisztika, a magyar irodalom legkiválóbbjai.

Felelős szerkesztő: GAJÁRI ÖDÖN.

Szerkesztő társ: Dr. ÁGAI BÉLA.

Előfizetési árak:

Egy évre	K 32.—
Félévre	K 16.—
Negyed évre	K 8.—
Egy hónapra	K 2.80

AZ UJSÁG előfizetői a DIVAT-SALON-t negyedévre korona 2.50 kedvezményes áron rendelhetik meg.

Megrendelő-cim:

„Az UJSÁG“ kiadóhivatala

Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 54. szám.